Diese Lehrveranstaltung, welche von Petra Klug abgehalten wurde, war sehr vielfältig. Wir wiederholten einige Sachen, die wir schon durchgenommen hatten und wir erhielten neue Informationen bezüglich unseres Abschlussprojekts.

Zu Beginn gingen wir auf den Sportplatz und spielten ein Spiel namens „Servus“. Dafür bekamen wir ein Raster, auf dem viele verschiedene Fragen zu finden waren, die mit der Lehrveranstaltung zu tun hatten. Unsere Aufgabe war es die anderen Teilnehmer zu befragen und bei einem „Ja“ holten wir die Unterschrift des Gegenübers ein. Dieses Spiel dient dazu die Kommunikation zu fördern und auf spielerische Art und Weise Informationen von den anderen zu erhalten. Das gefiel mir sehr gut und ich kann mir gut vorstellen, dass man das mit allen möglichen Themen auch mit Kindern durchführen kann.

Im Anschluss daran wiederholten wir die Merkmale von Reflexionen, damit die Qualität unserer geforderten Schriftstücke noch weiter steigt. Mir half vor allem die Wiederholung, dass Reflexionen Verhalten beschreibt, die entstehenden Gedanken und die daraus resultierenden Gefühle. Dazu machten wir eine kleine Aufgabe, bei der wir uns diese drei Aspekte überlegen sollten, wie es uns bei der allerersten Aufgabe im Lehrgang gegangen ist. Es war sehr interessant zu sehen, was ich mir eigentlich alles gemerkt habe und es war ansprechend an den ersten Tag zurück zu denken. Dabei wurde mir bewusst, dass die Zeit wirklich schnell vergeht und ich in der kurzen Zeit schon viele Freundschaften mit Kolleginnen und Kollegen aufgebaut habe.

Ein anderer Aspekt, den die Vortragende nochmal herausstrich, ist die Unterscheidung von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Dabei hilft es, sich aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten um etwaige Eigenschaften, die uns nicht so bewusst sind, zu erkennen. Das lernten wir auch schon in anderen Lehrveranstaltungen und dies wieder zu hören bekräftigte mich wieder, mich in diese Richtung zu verbessern.

Danach ging es um den sprachlichen Aufbau unserer Reflexionen. Die Wiederholung der Beistrichregeln war ein sehr großes Thema. Hier überraschte mich, wie gut ich in der kurzen Zeit, in der ich wieder vermehrt schreibe, diese Standardregeln anwenden kann und wie ich mich in diesem Zeitraum verbessert habe.

Ein anderer Aspekt den wir behandelten, war die geschriebene Sprache und welche Ausdrucksformen wir vorrangig verwenden sollen. Mir war klar, dass wir die Reflexionen mit Standardsprache verfassen sollen. Ich bemerkte aber auch, dass es gar nicht so einfach ist, die Umgangssprache außen vor zu lassen. Gerade eben in diesem Satz musste ich das Wort „drauf“ ausbessern und einen neuen Ausdruck finden.

Im zweiten, großen Themenkomplex ging es um unsere Projektarbeit, die notwendig ist um diesen Lehrgang abzuschließen. Es war gut, dass wir endlich Informationen darüber erhielten, da ich vorher nicht genau wusste, in welche Richtung diese Projektarbeit gehen sollte.

Dazu nahmen wir zuerst die formalen Anforderungen der Arbeit durch. Dabei war ich anfangs schockiert wie lang diese ausfallen wird. Anschließend hatten wir die Gelegenheit uns Projektarbeiten von vergangenen Lehrgängen anzusehen und uns Inspirationen zu holen. Dabei kam ich drauf, dass die Länge gar nicht so tragisch ist und dass sich das nach viel mehr anhörte als es im Endeffekt sein wird.

Zusätzlich konnten wir unsere Ideen mit der Vortragenden besprechen. Da es zu meinem Thema noch keine Forschungsergebnisse oder wissenschaftliche Arbeiten gibt, da dieser Bereich noch in den Kinderschuhen steckt, war ich anfangs skeptisch, ob ich das als Projekt durchführen kann. Nach dem Gespräch mit Frau Klug bin ich aber bestärkt, dass ich die Aufgabe meistern werde, weil mir das Thema das ich wählen werde, persönlich sehr am Herzen liegt und ich mich selber in diese Richtung entwickeln will.

Zum Abschluss besprachen wir noch was ein Exposé ist und wie dieses aufgebaut ist. Dazu stellte uns die Vortragende Fragen vor, die wir uns stellen sollen um die Grobplanung zu verfassen. Das war auch die Aufgabe, die wir bis zum nächsten Termin selbständig lösen sollten.

Ich fand es gut, dass diese Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt stattfand, da ich wieder bestärkt wurde gute Reflexionen zu verfassen. Zusätzlich half mir die Wiederholung der Beistrichregeln mein Selbstvertrauen in die Schreibleistungen zu stärken. Die Informationen wie es mit den Projektarbeiten aussieht waren auch von großer Bedeutung und ich freue mich schon auf die Durchführung meines Projektes.